

Das Erwachen des Drachen

Wir befinden uns im Jahr 2012, jenes Jahr, über das im Vorfeld ausreichend spekuliert worden war. Die einen erwarteten den Weltuntergang, andere waren überzeugt, dass sich die Aliens „endlich“ zeigen würden, manche sahen darin den Beginn der neuen Zeit.

Auf der sichtbaren Ebene hat sich nicht viel getan, die Welt ist weder besser, noch schlechter geworden, die Aliens sind



weiterhin ein Mythos geblieben und untergegangen sind wir auch nicht. Auf der unsichtbaren Ebene des Bewusstseins allerdings hat dieses Jahr in einem Großteil der Menschen die Sehnsucht nach einer „neuen Welt“ berührt. Und solch ein Ereignis kann tatsächlich die Kraft eines Startimpulses haben.

Wir kennen solche Ereignisse aus der Geschichte nur zu gut. Im Jahr 1000 z. B. waren viele davon überzeugt gewesen, dass das „1000-jährige Reich Gottes“ (das wir aus der Offenbarung des Johannes kennen) nun endet und der Engel mit der Posaune das „jüngste Gericht“ verkünden würde. Die Menschen versammelten sich in den Kirchen am 31. Dezember 1000 und waren tatsächlich vollkommen überrascht, als am 1. Jänner 1001 die Sonne wieder aufging.

Auch das hatte wie ein Startimpuls gewirkt. Wir sehen das daran, dass einige Jahrzehnte nach dem vermuteten Weltuntergang eine völlig neue Architektur im Kirchenbau urplötzlich sichtbar wird, nämlich die Gotik.

Doch zurück zum Jahr 2012. Dass es sich hier um das Ende eines 26.000-jährigen Zyklus handeln sollte (wie in vielen esoterischen Büchern zu lesen war) kann aus astronomischer Sicht nicht nachvollzogen werden. Dennoch zeigt dieses Jahr eine astronomische Auffälligkeit, wenn wir die Transitzyklen der Venus, die Wintersonnwende und den Wendepunkt des Galaktischen Zentrums zusammen nehmen. Diese Sichtweise spricht dann tatsächlich von einer Übergangsphase, die sich über die kommenden zwei bis drei Jahrhunderte ziehen wird.

In diesem Jahr erfüllte sich jedenfalls die „Prophezeiung“ der Libelle in den Kornkreisen. Der angekündigte Drache erschien tatsächlich, und das mehrfach.



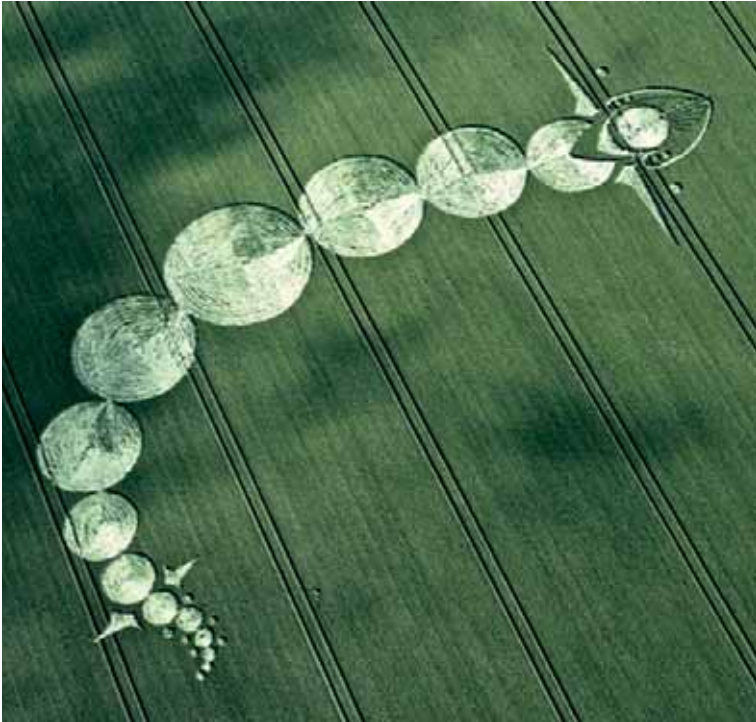
Drei „Babydrachen“, Kornkreis vom 9. Juni 2012, Südengland.

Es begann zaghaft, mit einem etwas sonderbaren Piktogramm in der Nähe des südenglischen Dorfes Alton Barnes. Drei Figuren, die wie Spermien oder Würmchen aussehen und nahezu identisch sind, erscheinen am 9. Juni 2012. Auffallend waren die Kreise, die Hüllen, die sich um deren Kopf befanden. Es vermittelte mir den Eindruck nach etwas Jungem, frisch Geschlüpften. Andererseits sah es aber auch so aus wie männliche Samenzellen, welche gerade in das Innere der weiblichen Eizellen eindringen und diese befruchten.



Am 25. Juni 2012 war es dann klar, um welche Zeugung und um welches Schlüpfen es hier gegangen war. An diesem Tag erschien das erste große Drachenpiktogramm, ganz in der Nähe von diesem Dreier-Bild, ebenfalls bei Alton Barnes. Es war jenes, das wir vorhin im vorigen Kapitel besprochen hatten.

Foto: www.cropcircleconnector.com



Drachen-Kornkreis, 25. Juni 2012, Südengland

Diese schöne Darstellung eines Drachen zeigt dessen Kraft und Wirkung auf eindruckliche Weise.

Es dauerte nicht lange, bis das nächste Drachen-Piktogramm in den Getreidefeldern sichtbar wurde. Am 9. Juli 2012 zeigte sich diese zweite Formation in einem Feld am Picked Hill, nahe der südenglischen Gemeinde Wilcot.



Die „Wasserdrachin“, Kornkreis vom 9. Juli 2012, Südengland

Diesmal rollt sich die kraftvolle Drachin ein und begibt sich in eine Art Embryo-Haltung. Sie sucht ihre schützende Höhle auf. Ihre Stellung drückt etwas Emotionales aus und vermittelte mir den Eindruck, als müsste sie jetzt, nachdem sie erwacht war, ihre Wunden heilen. Diese lange Zeit der Diffamierung, Verfolgung und Unterdrückung der Drachenkraft hat Spuren hinterlassen.

Doch was auch geschehen war, wie sehr sie auch geknebelt und mit Schwertern und Lanzen verwundet worden war, sie ist das Kind der Mutter Erde und wird solange die Drachin sein, solange es die Erde gibt. In der Schutz gebenden Dunkelheit der Höhle verbindet sie sich mit dem nährenden und heilenden Blut der Mutter Erde, so wie ein Embryo, dem im Mutterleib alle Lebenskraft über die Nabelschnur zufließt.

23 Tage lang verweilte die Drachin in ihrer Höhle. Dann stieg sie daraus empor und präsentierte ihre neu gewonnene Kraft.

Es war in einem Feld in der Nähe des Steinkreises von Avebury, am 1. August 2012. Abermals erscheint eine Drachen-Formation, in dreifacher Art, kreisrund wie die planetare Gestalt der Mutter Erde. Hier kommt die Verbindung des Drachen mit der Urmutter wunderschön zur Geltung.

Foto: www.cropcircleconnector.com



Die „Erddrächin“, Kornkreis vom 1. August 2012, Südengland

Am 20. August 2012 war es wieder nahe dem Dorf Alton Barnes. Wiederum erscheint ein Drachen-Kornkreis, wobei in diesem Piktogramm der Kopf und die Schwingen stark betont sind. Dieser Flug-Drache symbolisiert die vierte Kraft des Drachen, die Fähigkeit des Fliegens und seine Verbindung mit dem geistigen Prinzip.

Der Drachen-Zyklus hatte damit für das Jahr 2012 einen schönen Abschluss gefunden. Begonnen hatte es mit dem

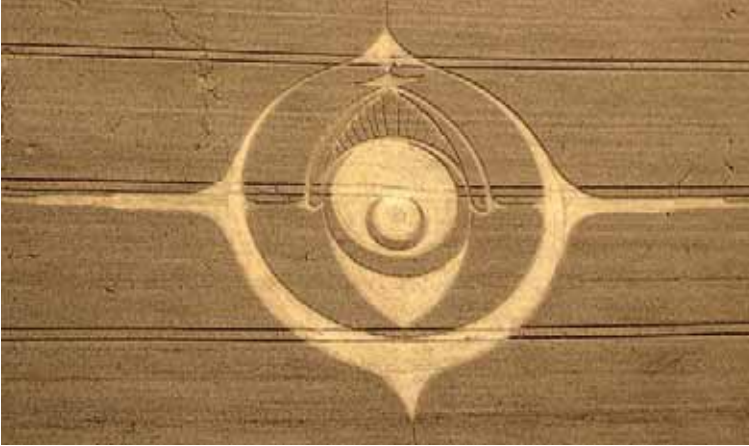


Foto: www.cropcircleconnector.com

Der „Luftdrache“, Kornkreis vom 20. August 2012, Südengland

erwachten Drachen, der uns stolz seine Kraft präsentiert hatte, dem Drachen des Feuers. Danach hatte sie, die Drachin, sich in die Höhle zurückgezogen. Sie war emotional in sich gegangen, zurück in das wässrige Stadium des Embryos. Dort wurde sie von der Urmutter, der Mutter Erde geheilt. Dann erwachte sie und präsentierte sich in neuer dreifacher Gestalt. Sie war zur Drachin der Erde geworden um umschloss nun selbst die planetare Gestalt der Mutter Erde mit beschützender Kraft.

Zum Abschluss erhob sich der Drache in die Lüfte. Der fliegende Drache der Luft begegnete dem logischen Prinzip des Geistes. Damit zeigte er uns seine Wandlungsfähigkeit, seine verschiedenen Erscheinungsformen. In stetigen Zyklen wird er von nun an all diese Formen nach und nach wieder annehmen. Der Drache der Luft wird dort, im kollektiven Bewusstseinsfeld, den Geist des Menschen berühren. Denn dort, in den Denkmustern des Menschen, entscheidet sich unsere Zukunft. Der Transformationsprozess in den menschlichen Glaubensmustern kündigt sich vehement an. Und es liegt nun an uns selbst, ob wir diesen Wandlungsprozess zulassen können, aus dem eine neue Welt der Kraft hervorgehen will.